Bei Darstellungsproblemen klicken Sie bitte hier.

Historisches Museum Frankfurt

HMF-News bis 25. Oktober 2024

Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor

Ausstellung im Stadtlabor bis 4. Mai 2025

Für einen echten Paternoster war im Ausstellungshaus kein Platz, aber das nachgebaute Modell als Teil der Stadtlabor-Ausstellung „Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor“ dient als Kulisse für die Beschäftigung mit der eigenen

Vergangenheit. Neben der Frage, was Zeitzeugenschaft für uns heute eigentlich bedeutet, werden in der Ausstellung die Erinnerungen von Holocaust-Überlebenden thematisiert: Da mit wachsendem zeitlichen Abstand zu den Ereignissen im Zweiten Weltkrieg immer weniger Menschen leben, die Zeugnis ablegen können, ist es umso wichtiger, ihre Berichte mit digitalen Mitteln lebendig zu halten.

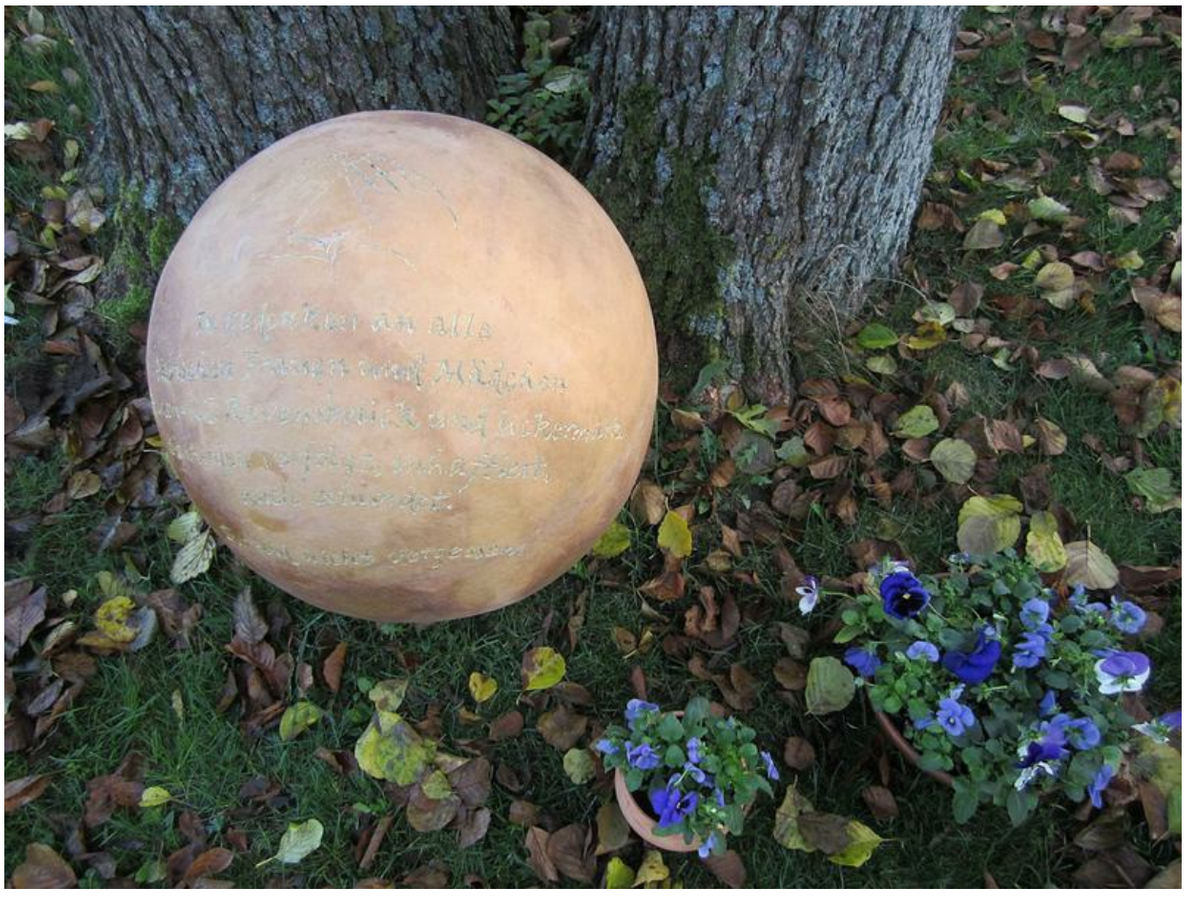
Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor

Bis 4. Mai 2025

Führungen am SA, 19.10., 11.30 Uhr und am SO, 27.10., 15 Uhr
Eintritt: 8 €/ermäßigt 4 € zzgl. 3 € Führung

Mehr Informationen zur Ausstellung gibt es hier.

„Megären“, „Mannweiber“ und „Scheusale“



Lesbische Häftlinge im Frauen-KZ Ravensbrück

Seit 2022 erinnert eine Gedenkkugel an lesbische Häftlinge in der KZ-Gedenkstätte Ravensbrück. In der NS-Zeit war selbst die Welt der Konzentrationslager durch klare Zuschreibungen von Männlichkeit und Weiblichkeit strukturiert. Auch im Frauen-KZ Ravensbrück wurde normabweichendes Verhalten sanktioniert, lesbische Frauen massiv diskriminiert. Insa Eschebach, Gastwissenschaftlerin an der Freien

Universität Berlin und ehemalige Leiterin der Gedenkstätte Ravensbrück, skizziert in ihrem Vortrag die Lebenswelten queerer Häftlinge.

DO, 24. Oktober, 19 Uhr

Ort: Leopold-Sonnemann-Saal
Eintritt: 4 €/ermäßigt 2 €

Mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier.

Herbstferien im Jungen Museum

Offene Werkstätten und historische Spielräume

Ist das Wetter draußen ungemütlich, lässt es sich drinnen umso kreativer spielen. In den Herbstferien öffnet das Junge Museum dienstags und donnerstags die Türen für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren, die mehr über Spiel- und Arbeitsweisen früherer Generationen lernen wollen. Am besten gleich alles selbst austesten – zum Beispiel in der historischen Drogerie oder in der Papierwerkstatt.

DI, 15.10.: Schmuckwerkstatt
DO, 17.10.: Papierschöpfen
DI, 22.10.: Historische Drogerie
DO, 24.10.: Collage

Ort: Junges Museum
Für alle unter 18 Jahren: Eintritt frei!

Mehr Informationen stehen im Kalender des Jungen Museums.

Wir sind "Hin und Weg"

Die neue Schneekugel ist da!

Die Schneekugel ist nicht nur die Highlight-Installation im Untergeschoss, sondern auch der Name unseres hauseigenen Magazins. Es erscheint zwei Mal jährlich kostenlos und informiert umfassend über unser Ausstellungsprogramm. Die aktuelle Ausgabe fokussiert sich auf die Mobilität in Frankfurt – von gestern über heute bis morgen, und gewährt schon die ersten Blicke auf die Ausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“, die am 21. November 2024 startet.

Hier gibt es die Schneekugel zum Download.

Virtuelle Zeitzeug*innen?

Erinnerung bewahren mit Künstlicher Intelligenz

Ob ChatGPT, Copilot oder Gemini: Künstliche Intelligenzen sind aus dem Alltag vieler Menschen kaum noch wegzudenken. Neben Rezeptvorschlägen und Textentwürfen können sie dabei helfen, Zeitgeschichte wieder erlebbar zu machen: auch wenn niemand mehr lebt, um von den Ereignissen zu berichten. Allerdings kann die Technologie den Zeitzeug*innen auch Worte in den Mund legen, die diese nie selbst gesagt haben. Der Beitrag „Unboxing Silvia oder ‚Ich will wissen, was in dieser Kiste ist!'" zeigt, welche Möglichkeiten und Probleme sich bei der Nutzung Künstlicher Intelligenz zur Bewahrung von Erinnerung ergeben.

Hier erfahren Sie mehr über "Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor".

Pizza in Auschwitz

Zeitzeugenschaft im Film

Der 2008 erschienene Dokumentarfilm "Pizza in Auschwitz" von Moshe Zimerman begleitet den 74-Jährigen Danny Chanoch, einen Überlebenden von Auschwitz und anderen Vernichtungslagern der Nazis. Mehrfach hat er in Polen ehemalige Lager besucht, um gegen das Vergessen anzukämpfen. Dort möchte er einen lang gehegten Wunsch umsetzen und gemeinsam mit seinen beiden Kindern eine Nacht in seiner alten Baracke verbringen. Die bewegende Dokumentation seiner Reise zeigt das DFF im Rahmen der HMF-Ausstellung "Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor".

DI, 22. Oktober, 18 Uhr

Ort: Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Eintritt: 9 €/erm. 7 €

Tickets erhalten Sie über das Deutsche Filmmuseum und Filminstitut.

Frankfurts Kolonialgeschichte

Podiumsgespräch mit Felix Schürmann

Bis vor drei Jahren spielte Frankfurts koloniale Geschichte in der Wahrnehmung der Stadt kaum eine Rolle. Nun hat der Kolonialexperte Felix Schürmann dazu Bekanntes und selbst Erforschtes in der CURA 2024 zusammengefasst – als Ausgangspunkt für weitere Forschungen. In der DenkBar spricht Felix Schürmann mit Moderatorin Rosemarie Tuchelt über alteingesessene Firmen, die von den Kolonien profitierten, über Bürgermeister in Kolonialvereinen und über Menschenschauen im Frankfurter Zoo.

DI, 15. Oktober, 19 Uhr

Ort: DenkBar Frankfurt
Eintritt frei! Um Spenden wird gebeten.

Mehr zur Frankfurter Kolonialgeschichte steht in der aktuellen CURA.

Open Books: "Nie gefragt, nie erzählt"

Buchvorstellung mit Hans Riebsamen

Viele Überlebende des Holocaust schwiegen über ihre Erfahrungen: Sie wollten ihre Kinder nicht belasten; die wiederum scheuten sich, mit Fragen Erinnerungen aufzuwühlen. Doch das unausgesprochene Trauma wirkte so weiter. Hans Riebsamen, ehemaliger Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, folgt seinen generationsübergreifenden Spuren und hat zahlreiche Nachkommen interviewt. In seinem Buch stellt er 31 Familienschicksale vor, u.a. von Michel Friedman, Benjamin Graumann und Eva Szepesi.
Lesung im Rahmen von "Open Books", moderiert von Simone Wagenhaus (Frankfurter Neue Presse).

DO, 17. Oktober, 18.30 Uhr

Ort: Leopold-Sonnemann-Saal
Eintritt: 10 €/erm. 7 €

Das gesamte Programm von "Open Books" finden Sie hier.

Einfach reinkommen!

Inklusive Führung mit der Frankfurter Lebenshilfe e.V.

Im Rahmen des Programms „Einfach reinkommen!“ können Sie das Museum barrierefrei und in einfacher Sprache entdecken. Das inklusive Guide-Team um Vanessa Rother zeigt die „Highlights“ des Hauses. In den Dauerausstellungen „Frankfurt Einst?“ und „Frankfurt Jetzt!“ wird die Stadtgeschichte Frankfurts an ausgewählten Objekten erlebbar, wie der Frankfurter Küche, die als Urform der modernen Einbauküche gilt. In Kooperation mit dem Verein „Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V.“.

SO, 13. Oktober, 12 Uhr und 15 Uhr

Eintritt: 8 €/ermäßigt 4 € zzgl. 3 € Führung

Mehr zur Führung steht hier.

RAUMWUNDER

Sonderausstellung im Dommuseum

Ab 1770 ereignet sich im kunstbegeisterten Frankfurt eine Wiederentdeckung: Das Kircheninterieur – die virtuose perspektivische Darstellung von Kircheninnenräumen – erlebt eine neue Blüte. Nach den Vorbildern der berühmten niederländischen Meister des 17. Jahrhunderts malen und zeichnen Künstler wie Johann Ludwig Ernst Morgenstern (1738–1819) Phantasiekirchen aber auch Porträts von Frankfurter Kirchen. Im Umbruch zwischen Aufklärung und Romantik, Revolution und Restauration, entsteht in Frankfurt ein Genre neu, das bis heute zum abwechslungsreichen Augenspaziergang einlädt.

RAUMWUNDER. Frankfurter Maler entdecken das Kircheninterieur (1750-1850)

Ab 25. Oktober 2024

Führungen: MI, 17.30 Uhr und SO, 14 Uhr
Ort: Dommuseum Frankfurt
Eintritt: 7 €/ermäßigt 4 €

Hier erfahren Sie mehr über die Ausstellung.

Von Zar Alexander I. bis Zar Nikolaus II.

Vortrag über russische Münzprägung

Das russische Münzwesen hat eine reiche Geschichte: Seit dem 16. Jahrhundert war der Silberrubel als Währungseinheit gebräuchlich. Doch unter Zar Alexander I. und seinen Nachfolgern kam es aufgrund von Währungskrisen zu mehreren Münzreformen, so entstanden Münzen aus Gold und sogar aus Platin. 1897 trat Rußland der Lateinischen Münzunion bei und der französische Franc wurde zur Leitwährung. Einen Einblick in die russische Münzgeschichte gibt Wolfgang Dreher in seinem Vortrag bei der Frankfurter Numismatischen Gesellschaft.

MI, 16. Oktober, 18 Uhr

Ort: Roter Seminarraum
Eintritt frei!

Hier erfahren Sie mehr über die Veranstaltung.

Violinklänge und Jazzrhythmen

Jazz im Museum mit Young-Eun Tsche

Mit nur vier Jahren begann Young-Eun Tsche mit dem Geigenunterricht. Ihre musikalische Karriere führte die gebürtige Koreanerin nach Europa, wo sie als Jungstudentin an der Musikhochschule Köln aufgenommen wurde. Bis heute hat sie sich nicht nur als Solistin, sondern auch in verschiedenen internationalen Kammerorchestern einen Namen gemacht. Im Zusammenspiel mit den HMF-Allstars mischen sich ihre klassischen Violinklänge mit den Jazzrhythmen der "ältesten Boygroup Hessens".

SO, 13. Oktober, 11.30 Uhr

Ort: Leopold-Sonnemann-Saal
Eintritt: 19 € im VVK/21 € am Veranstaltungstag/13 € für Schüler*innen und Studierende

Alle Termine für Jazz im Museum stehen hier.

Das HMF fährt jetzt elektrisch!

Ein emissionsarmer Transporter

Das HMF hat immer viel zu transportieren: Regelmäßig fallen Pakete, Postsendungen, Ausstellungsstücke an, und die werden mit dem museumseigenen Transporter gefahren. Der ist nicht nur neu, geräumig und schön, sondern auch emissionsarm – ein E-Auto! Haben Sie unseren neuen Flitzer schon gesehen? Achten Sie unterwegs einmal darauf!

---

30 Jahre Porzellan Museum Höchst

Lichtbildvortrag im Kronberger Haus

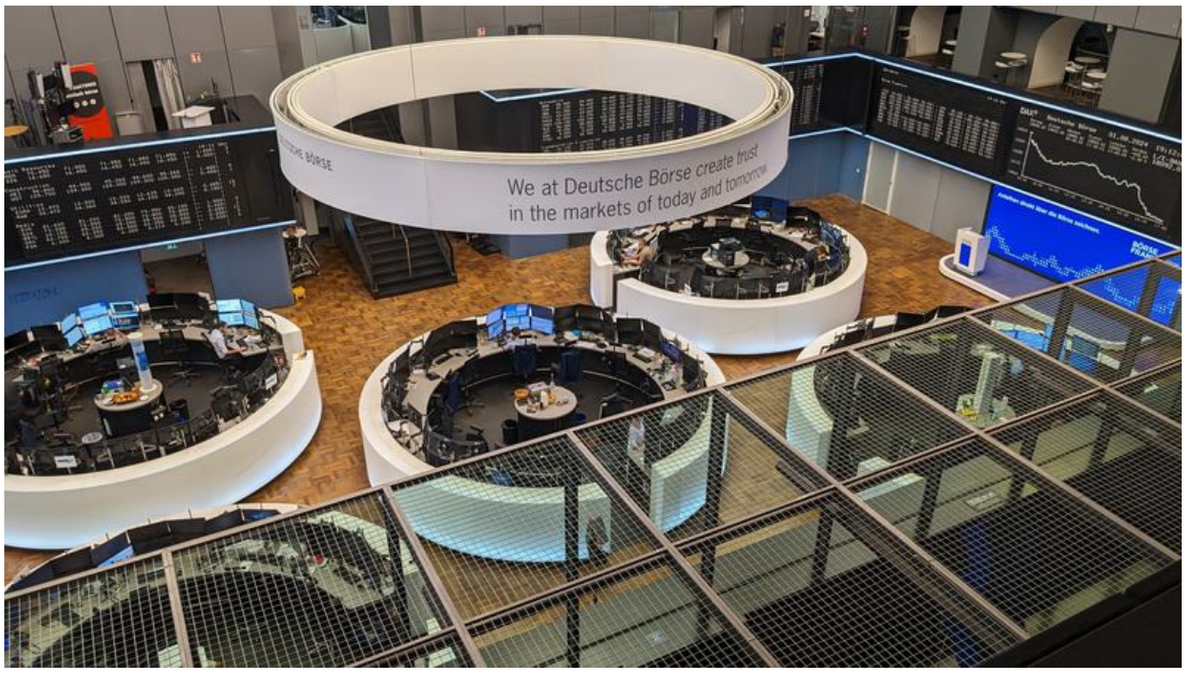
Seit 1994 ist das Porzellan Museum, das zum Historischen Museum gehört, im Haus der früheren Adelsfamilie Kronberg angesiedelt. Mit seiner Erbauung im 16. Jahrhundert kann das Kronberger Haus auf eine lange und ereignisreiche Historie zurückblicken – auch in den vergangenen 30 Jahren hat sich einiges verändert. Anlässlich des Jubiläums hält die Museumsleiterin Patricia Stahl in einem Lichtbildvortrag Rückschau auf die Geschichte des Porzellan Museums.

MI, 23. Oktober, 19 Uhr

Ort: Porzellan Museum Frankfurt, Bolongarostraße 152, Frankfurt-Höchst
Eintritt frei!

Hier erfahren Sie mehr über das Porzellan Museum Frankfurt.

Freunde Förderer



Der Geruch des Börsenparketts

Die Börse kann man riechen und hören. Ihre charakteristischen Eindrücke – der stickige Holzgeruch vom Parkettboden des Handelssaals, das unablässige Klickern der Täfelchen auf der Anzeigetafel – hielten die Freunde & Förderer im August bei einer Führung durch das Gebäude am Börsenplatz fest. Im Rundgang mit Reinhard Fröhlich, ehemals Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Frankfurt, erfuhren die Teilnehmenden mehr über die Verbindungen zwischen der IHK und der Börse.

Freunde & Förderer sehen mehr – werden Sie Mitglied!

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 11-18 Uhr
(Schulklassen können – in Begleitung von Lehrkräften und ggf. Begleitpersonen mit Anmeldung und Buchung eines Museumsangebots – immer von Dienstag bis Freitag ab 9 Uhr das HMF und das JuM besuchen.)

Der Besucherservice steht Ihnen für Fragen zur Verfügung.

An Führungen können bis zu 25 Personen teilnehmen. Eine Anmeldung ist möglich über den Besucherservice (Montag – Freitag: 10 – 16 Uhr, T +49 69 212-35154 oder E-Mail: **besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de**) oder über den **Online-Ticketshop**. Sind noch Plätze verfügbar, kann man sich auch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung an der Museumskasse anmelden.
Mehr Informationen zu Ihrem Besuch stehen hier.

Bilder/Credits
Beitrag „Uni-Geschichten zwischen 1959 und heute“ in der Ausstellung "Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor" © HMF, Stefanie Kösling
Gedenkkugel für lesbische Frauen im KZ Ravensbrück, CC BY-SA 4.0
Cover der Schneekugel Nummer 8, Oktober 2024
Lernort historische Drogerie © HMF, Stefanie Kösling
Beitrag "Unboxing Silvia" in der Ausstellung "Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor" © HMF, Stefanie Kösling
Filmplakat "Pizza in Auschwitz"
Felix Schürmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im HMF © HMF
Buchcover Hans Riebsamen: Nie gefragt, nie erzählt
Inklusive Führung im Historischen Museum Frankfurt © HMF, Stefanie Kösling
Russischer Rubel unter Zar Alexander II., 1877, Foto gemeinfrei.
Violinistin Young Eun Tsche © Young Eun Tsche

Der neue elektrische Museumstransporter © HMF
Das Kronberger Haus © HMF, Peter Schäfer
Die Freunde & Förderer in der deutschen Börse, Foto mit freundlicher Genehmigung der Freunde & Förderer

---

HMF-News bis 25. Oktober 2024

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
T +49 69 212-35599

http://www.historisches-museum-frankfurt.de

Wenn Sie diese E-Mail an: %email% nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** abbestellen.

Historisches Museum Frankfurt
Karin Berrío
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
Deutschland

+49 69 212-35599
presse@historisches-museum-frankfurt.de